



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bundesnetzwerk
Bürgerschaftliches
Engagement

2. DEUTSCHER ENGAGEMENTTAG

Engagement.Vielfalt.Demokratie.

Übersicht der Workshops /
Panels / Podien u. a.



TAG 1 Dienstag, 5. Dezember 2017 | 14:00 - 16:00 Uhr

1. Demokratieförderung | Workshop

Kurzbeschreibung:

Es gibt gute Gründe, global Demokratie zu fördern – auch in Deutschland und Europa. Doch dafür sind teilweise neue Wege erforderlich: weg von der Demokratisierungshilfe hin zur Demokratieförderungspolitik. Wie sieht diese in Deutschland aus? Welche Möglichkeiten bestehen? Wo liegen z. B. regionale Unterschiede und dadurch auch spezielle Herausforderungen? Wie kann die Demokratieförderung in Zukunft gestaltet werden?

Ziel des Workshops ist dabei im ersten Schritt Anregungen zu einem konstruktiven Austausch zu geben sowie Expertise zu vermitteln unter Berücksichtigung von Fallbeispielen sowie den regionalen, sozialraumspezifischen Herausforderungen. Im Rahmen des Workshops sollen dem Publikum dabei die unterschiedlichen Herausforderungen skizziert, aber auch Gemeinsamkeiten benannt werden. Beim World Café wird im zweiten Schritt sodann der Austausch unter den Teilnehmenden intensiviert, so dass an drei Stationen Ideen, Anregungen aber auch Meinungsbilder ausgetauscht und zusammengetragen werden können und in einer Ergebnispräsentation münden. Abschließend werden die jeweiligen Ergebnisse der drei Stationen durch eine Person aus dem Teilnehmerfeld der gesamten Gruppe präsentiert.

Besetzung:

Moderation:
Bundesministerium für
Familie Senioren, Frauen
und Jugend | Referat 126

Ute Schmidt |
Landes-Demokratiezentrum
Mecklenburg-Vorpommern
Rana Aydin-Kandler |
Kulturwissenschaftliches
Institut Essen
Timo Reinfank | Amadeu
Antonio Stiftung

2. Zusammenleben vor Ort | Workshop

Kurzbeschreibung:

Der ländliche Raum befindet sich im Umbruch. Geprägt durch den demografischen Wandel, die Veränderung der Bindungskraft gesellschaftlicher Organisationen und Vereine sowie auch die Verfügbarkeit der Neuen Medien ändern sich vielerorts althergebrachte Strukturen des Zusammenlebens. Während zahlreiche Regionen prosperieren und ein aktives Gemeindeleben führen, schrumpfen andere und kämpfen mit den sozial-ökonomischen Folgen. Oft führen diese frustrierenden Erfahrungen zu einem Vertrauensrückgang gegenüber der Lösungskompetenz der politisch Verantwortlichen, mitunter gar zur Infragestellung demokratischer Verfahren und Strukturen.

Mitwirkung, Mitbestimmung und Selbstwirksamkeitserfahrungen aus freiwilligem Engagement im lokalen Nahraum sind drei wichtige Bausteine, um das Leben insbesondere in ländlich geprägten, teils strukturschwachen Regionen lebenswerter zu machen. Der Workshop diskutiert in Impulsen und an Thementischen mit PraktikerInnen, wie gute Engagementförderung vor Ort funktioniert, welche Kooperationspotenziale bestehen und somit ein lebendiges und demokratisches Miteinander vor Ort geschaffen werden kann.

Besetzung:

Moderation:

Andreas Pautzke |
Bundesnetzwerk
Bürgerschaftliches
Engagement

Uwe Lübking |
Deutscher Städte- und
Gemeindebund
Ralf Wolkenhauer |
Bundesministerium
für Ernährung und
Landwirtschaft

3. Engagement als Lernort- Lernen durch (und für) das Engagement | Workshop

Kurzbeschreibung:	Besetzung:
<p>Politische Bildung erfordert nicht nur das Nachdenken und Informieren in den formalen Bildungsinstitutionen, sondern sie findet auch in den Handlungsräumen des bürgerschaftlichen Engagements statt. Die meisten Engagierten lernen auf non-formale und informelle Weise ganz praktisch, was es heißt die Gesellschaft im Kleinen selbst zu gestalten. Bestätigt sich für Engagierte diese Erfahrung der „Selbstwirksamkeit“, dann erwachsen aus dieser Erfahrung die Haltungen und gelebten Werte der demokratischen Gesellschaft.</p> <ul style="list-style-type: none">• Was und wie lernen Menschen Selbstwirksamkeit in den Handlungsräumen des bürgerschaftlichen Engagements?• Welchen Beitrag kann Engagement zur formalen Bildung leisten und wie gelingt das Lernen in außerschulischen Lernorten wie den Freiwilligendiensten?• Welche Aufgaben und Herausforderungen kommen auf Heranwachsende, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ebenso wie auf Hauptamtliche in zivilgesellschaftlichen Strukturen und Institutionen zu?• Wie sind neue Lernfelder mit den bestehenden Strukturen der Engagementförderung zu verknüpfen? <p>Diese Fragen sollen in dem Workshop anhand von Impulsen und Einblicken in die Praxis erörtert und gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutiert werden.</p>	<p>Moderation: Prof. Dr. Ralf Vandamme Hochschule Mannheim</p> <p>Sigrid Meinhold-Henschel Bertelsmann Stiftung</p> <p>Dirk Hennig Bundesarbeitskreis Freiwilliges Ökologisches Jahr</p>

4. Vielfalt und interkulturelle Öffnung | Panel

Kurzbeschreibung:	Besetzung:
<p>Den wertschätzenden und bewussten Umgang mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten zu fördern und kulturelle Vielfalt zu leben, gehört zu den wichtigen Anliegen der Zivilgesellschaft. Organisationen, Vereine und Verbände tragen in diesem Sinne zu Teilhabe und Chancengerechtigkeit und damit zu sozialem Zusammenhalt bei. Sie haben einen besonderen Auftrag, Bürgerschaftliches Engagement in der Einwanderungsgesellschaft zu ermöglichen und aktiv zu fördern. Sie sind aufgerufen, sich interkulturell zu öffnen, neue Zugangswege und Strukturen für Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte zu schaffen und einander auf Augenhöhe zu begegnen.</p> <p>Ziel des Workshops ist es, aus unterschiedlichen Perspektiven und mit Bezug zum Bürgerschaftlichen Engagement das Thema interkulturelle Öffnung zu beleuchten, Chancen, Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe zu beschreiben.</p>	<p>Moderation: Susanne Rindt Arbeiterwohlfahrt</p> <p>Dr. Sylvie Nantcha Stadträtin Freiburg i. B.</p> <p>Martin Gerlach Türkische Gemeinde in Deutschland</p> <p>Brigitta Wortmann BP Deutschland</p> <p>Laura Kolland Bundesamt für Migration und Flüchtlinge</p> <p>Dr. Delal Atmaca DaMigra e.V.</p>

5. Teilhabe und soziale Ungleichheit | Workshop

Kurzbeschreibung:	Besetzung:
<p>Soziale Ungleichheit ist in den letzten Jahren häufig als wesentliches Hindernis für die Entfaltung Bürgerschaftlichen Engagements beschrieben worden. Sozial benachteiligte Menschen engagieren sich proportional weniger als andere. Die „soziale Schere“ hat sich auch in der Bürgergesellschaft geöffnet.</p> <p>In dem Workshop sollen vor diesem Hintergrund vor allem zwei Fragen thematisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Inwiefern bildet soziale Ungleichheit eine Barriere für Bürgerschaftliches Engagement?• Wie lässt sich durch Bürgerschaftliches Engagement mehr soziale Teilhabe erreichen?	<p>Moderation: Dr. Serge Embacher Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement</p> <p>Anna Wiebke Klie Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung Freiburg</p> <p>N.N.</p>

6. Sektorübergreifende Zusammenarbeit für eine nachhaltige Engagementlandschaft | Podiumsdiskussion

Kurzbeschreibung:	Besetzung:
<p>Das BMFSFJ versteht sich als „Engagementministerium“ und begreift es als seine Aufgabe, gute und nachhaltige Rahmenbedingungen und Infrastruktur für Engagement zu schaffen. Neben der Engagementstrategie, die das BMFSFJ zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Zivilgesellschaft auf den Weg gebracht hat, steht die sektorübergreifende Zusammenarbeit, d.h. die Kooperation zwischen Staat, Zivilgesellschaft und Wirtschaft im Fokus ministeriellen Handelns. Ein Beispiel hierfür ist die „Engagierte Stadt“. Ein Bundesprogramm, das gemeinsam mit fünf Stiftungen und einem Unternehmen ins Leben gerufen wurde, um in 50 kleinen und mittelgroßen Kommunen die Voraussetzungen für Engagement zu verbessern.</p> <p>In der Podiumsdiskussion sollen Möglichkeiten und neue Wege der sektorübergreifenden Zusammenarbeit im Hinblick auf eine nachhaltige Engagementlandschaft debattiert werden.</p>	<p>Moderation: Dörthe Graner</p> <p>Dr. Heiko Geue Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend</p> <p>Karin Haist Körber Stiftung Dr. Reinhard Lang Unternehmen: Partner der Jugend e.V.</p> <p>Martina Schwebe-Eckstein Deutsche Telekom Stefan Bosse Kaufbeuren Engagierte Stadt (OB)</p>

TAG 2 Mittwoch, 6. Dezember 2017 | 09:45 - 11:30 Uhr

7. Radikalisierungsprävention | Workshop

Kurzbeschreibung:

Zivilgesellschaftliches Engagement gegen Rechtsextremismus muss die sozialräumlichen Bedingungen berücksichtigen, um Handlungsspielräume auszuloten und effektiv zu sein. Dort, wo rechtsextreme Einstellungen im jeweiligen Sozialraum fest verankert sind, möglicherweise rechtsextreme Strukturen existieren, muss zivilgesellschaftliches Engagement andere Strategien einsetzen als an Orten, an denen es bereits lebendigen zivilgesellschaftlichen Widerspruch gibt und das gesellschaftliche Leben stärker von Vielfalt geprägt ist. Stark vereinfachend werden diese unterschiedlichen Rahmenbedingungen vielfach dem ländlichen oder städtischen Raum zugeschrieben.

Im Rahmen des Workshops sollen die unterschiedlichen Herausforderungen skizziert und diskutiert werden, vor denen zivilgesellschaftliches Engagement im ländlichen und städtischen Raum gestellt ist. Der Fokus des Workshops richtet sich zum einen darauf, die unterschiedlichen sozialräumlichen Bedingungen im ländlichen und urbanen Raum zu reflektieren. Sind sie wirklich so anders? Spezifische erfolgreiche Handlungsstrategien sollen vorgestellt und diskutiert werden. Darüber hinaus soll das Augenmerk jedoch darauf gerichtet werden, wie sich die aktuellen gesellschaftlichen Polarisierungen auf das zivilgesellschaftliche Engagement auswirken.

Besetzung:

Moderation:
Bundesministerium für
Familie Senioren, Frauen und
Jugend | Referat 127

Heiko Klare | Bundesverband
mobile Beratung e.V.

Lisa Hempel | Lidice Haus

8. Zum Image politischen Engagements – fehlt es an öffentlicher Anerkennung? | Workshop

Kurzbeschreibung:

Politisches Engagement ist der Grundpfeiler unseres demokratischen Gemeinwesens. Gleichwohl findet es in Deutschland nicht immer ausreichend Anerkennung. Ehrenamtliche Lokalpolitiker werden zunehmend angefeindet und Engagierte der sozialen Bewegungen als Extremisten abgestempelt – eine öffentliche Anerkennung des politischen Engagements als Gegenpart scheint dringend notwendig. Schon der Blick auf die Preisträgerinnen und Preisträger der rund 650 Preise für freiwilliges Engagement in Deutschland zeigt allerdings: Politisches Engagement wird eher selten ausgezeichnet, insbesondere wenn es mit einer klaren politischen Stellungnahme der Engagierten verbunden ist. Nur neun Prozent der Engagementpreise zeichnen explizit das Engagement für Demokratie aus. Welche Hürden gibt es bei der Anerkennung von politischem Engagement? Wie kann politisches Engagement anerkannt werden, ohne selbst Partei zu ergreifen zu müssen bzw. nur eine (die eigene) politische Richtung zu fördern? Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden diese und weitere Fragen diskutiert sowie Lösungsansätze ausgelotet.

Besetzung:

Moderation: **Katrin Kowark** |
Bundesverband Deutscher
Stiftungen

Anetta Kahane | Amadeu
Antonio Stiftung

Markus Nierth |
Bürgermeister a.D. Tröglitz
N.N.

9. Netzwerke als Ausdruck bürgerschaftlicher Selbstorganisation | World Café

Kurzbeschreibung:

Nach einführenden Kurzimpulsen im Plenum zu verschiedenen Beispielen von Netzwerken als Ausdruck der Selbstorganisation sind die Teilnehmenden zum intensiven Austausch im Rahmen eines World Cafés eingeladen. Es werden Modelle, Voraussetzungen, Perspektiven und Kulturen der Netzwerkarbeit diskutiert, Fragen der Wissensverschränkung und Koproduktion sowie der Beitrag von Netzwerken zur Förderung von Demokratieerfahrung in den Blick genommen. Im Sinne einer Fortsetzung der Debatte können auch ausgewählte Ergebnisse der am Vortag stattfindenden Podiumsdiskussion zum Thema sektorübergreifende Zusammenarbeit für eine nachhaltige Engagementlandschaft aufgenommen werden. In einer abschließenden Diskussion werden die Ergebnisse zu Checklisten für gute Netzwerkarbeit verdichtet.

Besetzung:

Moderation: **Dr. Lilian Schwalb** | Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Hamidou Bouba | Zentralrat der Afrikanischen Gemeinde in Deutschland

Martin Gerlach | Türkische Gemeinde in Deutschland

Dr. Ansgar Klein | Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Carola Schaaf - Derichs | BBE-SprecherInnenrat

Marion Zosel-Mohr | Freiwilligen-Agentur Altmark e.V., Netzwerkprogramm Engagierte Stadt

10. Engagement für nachhaltige Entwicklung | Workshop

Kurzbeschreibung:

93 Mitgliedsstaaten der UN haben im September 2015 die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung beschlossen und mit den „Sustainable Development Goals“ einen globalen Rahmen für die Politik der kommenden Jahre definiert. Angesprochen ist die ganze Bandbreite der Politikbereiche: Wirtschaft, Soziales, Umwelt, Finanzen, Agrar- und Verbraucherpolitik, Verkehr, Städtebau, Bildung und Gesundheit. Besonders bemerkenswert dabei ist ein grundlegend neues Verständnis von Entwicklung, das sich nicht mehr nur an Länder des globalen Südens oder Schwellenländer richtet: „Die Ziele und Zielvorgaben für nachhaltige Entwicklung sind integriert und unteilbar, global ausgerichtet und universell anwendbar“.

Der Workshop geht der Frage nach, wie es aus zivilgesellschaftlicher Perspektive zwei Jahre nach Verabschiedung der 2030-Agenda um deren Umsetzung in und durch Deutschland steht und welchen Beitrag das Bürgerschaftliche Engagement dazu leistet.

Neben Fachimpulsen soll der Workshop zu einem intensiven Austausch zivilgesellschaftlicher Initiativen, Organisationen und Netzwerke dienen, die im Bereich der gesellschaftlichen Transformation zur Nachhaltigkeit aktiv sind.

Besetzung:

Moderation:

Dr. Frank Heuberger |

Bundesnetzwerk

Bürgerschaftliches

Engagement

Dr. Simon Ramirez-Voltaire |

VENRO

Martin Block | Engagement

Global

11. „CivicTech – digitaler Impuls für das Bürgerschaftliche Engagement“ | Forum

Kurzbeschreibung:

Die Nutzung digitaler Technologien ist mittlerweile in allen Lebensbereichen verbreitet. So auch im Bereich des Bürgerschaftlichen Engagements. Viele ehrenamtlich Engagierte nutzen digitale Tools und Plattformen, um sich zu vernetzen, um miteinander zu kommunizieren oder um gemeinnützige Projekte im Netz durchzuführen. Die Digitalisierung bietet ehrenamtlichen Organisationen und Vereinen ein weites Betätigungsfeld: Von der Aufbereitung von Daten und Inhalten im Netz bis hin zur Steuerung von Organisationsprozessen (Mitgliederverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Spendenakquise etc.).

Der Entwicklung und Nutzung von Civic-Technology (kurz: CivicTech) kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Sie ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern sich über digitalbasierte Angebote ehrenamtlich zu engagieren oder an gesellschaftspolitischen Entscheidungsprozessen zu beteiligen.

Unter dem Titel „CivicTech – digitaler Impuls für das Ehrenamt“ soll demonstriert werden, wie Bürgerschaftliches Engagement mit digitaler Technologie „CivicTech“ gelingen kann und wie sich Organisationen entwickeln müssen, damit sie von den Chancen der Digitalisierung profitieren können. Dazu sollen unterschiedliche Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Organisationen/Vereinen als Referierende geladen werden, um entsprechende Beispiele aus Theorie und Praxis vorzustellen.

Besetzung:

Moderation:
Bundesministerium für
Familie Senioren, Frauen und
Jugend | Referat DG 1

[Stefan Peters](#) | betterplace.
lab/gut.org

[Resa Mohabbat Kar](#) |
Fraunhofer FOKUS,
Kompetenzzentrum
Öffentliche IT

[Hanno Terbuyken](#) |
evangelisch.de

[N.N.](#)

[N.N.](#)

[N.N.](#)

12. Nachhaltige Strukturen zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements | Podiumsdiskussion

Kurzbeschreibung:

Verschiedene Einrichtungen und Netzwerke auf Bundes-, regionaler und lokaler Ebene sorgen dafür, dass Engagement ermöglicht, unterstützt, gestärkt, vernetzt, bekannt gemacht, gewürdigt und gefördert wird. Vernetzungsstrukturen auf Bundes- und lokaler Ebene sowie lokale Freiwilligenagenturen, Seniorenbüros, Selbsthilfekontaktstellen, Bürgerstiftungen, Mehrgenerationenhäuser oder Freiwilligenzentren mit ihren Bundesverbänden und übergeordneten Organisationen stellen damit wichtige Strukturen zur Verfügung. Sie bieten auch Anknüpfungspunkte, damit zivilgesellschaftliche Potentiale für die Stärkung der Demokratie wirken können.

Auf dem Podium und im Plenum wird die Vielfalt der Engagement fördernden Infrastrukturen in den Blick genommen. Es wird diskutiert, welche Möglichkeiten sich durch eine starke Infrastruktur ergeben und wie es um aktuelle Bedarfe bei der Förderung der Infrastruktur bestellt ist. Was gelingt gut in der aktuellen Förderpraxis und wo liegen Herausforderungen? Was brauchen wir für nachhaltige Strukturen?

Besetzung:

Moderation: **Dörthe Graner**

Dr. Christoph Steegmans |
Bundesministerium für
Familie, Senioren, Frauen und
Jugend

Tobias Kemnitzer |
Bundesarbeitsgemeinschaft
der Freiwilligenagenturen e.V.

Katarina Peranic | Stiftung
Bürgermut

Dr. Mehmet Albek |
Bundeselternnetzwerk der
Migrantenorganisationen für
Bildung und Teilhabe

Dr. Thomas Röbbke |
Bundesnetzwerk
Bürgerschaftliches
Engagement

Christoph Zeckra | Generali
Deutschland AG